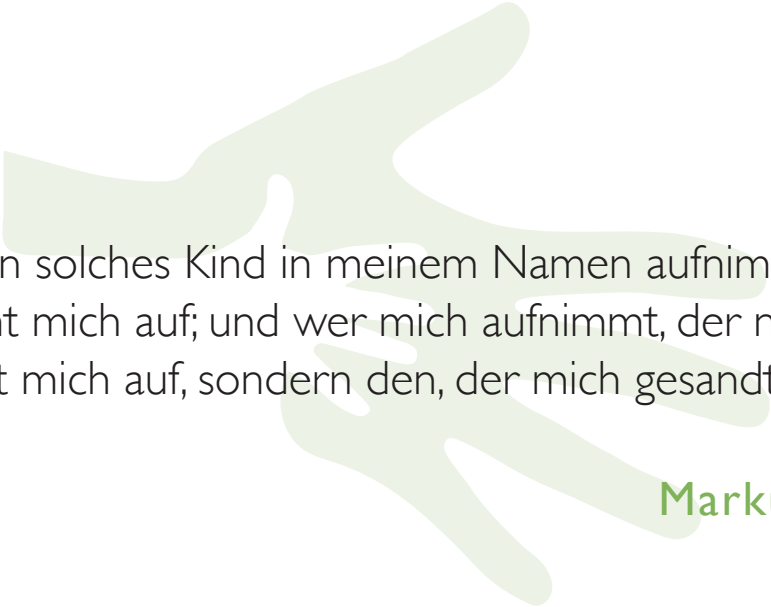




Hand in Hand





Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

**Markus 9,37**



Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst.

Psalm 127,1

# 11. September 2016 / 2023

Am 11. September 2023 waren es sieben Jahre her, als wir uns zum ersten Mal mit drei Familien getroffen haben. Das war der Tag, an dem NCP gegründet wurde.

In diesem Zusammenhang musste ich an den Vers aus Psalm 127 denken, als ich mich erinnert habe, dass wir dieses Jahr ein „Jubiläum“ haben. „Wenn der Herr nicht das Haus baut“. Unser Wunsch war von Anfang an und ist es heute noch, dass wir nur das tun, was Gottes Wille für uns, die Pflege- und Adoptivfamilien ist.

Voller Aufregung und Spannung schauten wir damals

in die Zukunft. Wir waren so gespannt, was der Herr aus dem Wunsch, ein Netzwerk für Christliche Pflegeeltern zu gründen machen wird. Heute gehören viele Pflegefamilien zum Netzwerk und mit vielen von euch durften wir schon Gemeinschaft haben. Auf einer Freizeit, beim Regionalen Treffen und anderen Veranstaltungen. Wir hoffen, dass es in der Zukunft noch mehr Möglichkeiten geben wird uns zu treffen und Gemeinschaft zu haben.

Voller Zuversicht schauen wir auf die nächsten Jahre mit Euch.

*Waldemar*





## Wunderkind Sophia

Nachdem wir als Familie die Entscheidung getroffen haben Pflegeeltern zu werden, versuchten wir schnell Nägel mit Köpfen zu machen und begannen die Kurse beim Jugendamt zu besuchen. Doch trafen wir damit direkt in die Corona-Pandemie und so verzögerte es sich massiv. Damals kam es uns wie ein unnötiger Zeitverlust vor, doch heute sehen wir es als Gottes Eingreifen, damit wir zur rechten Zeit fertig werden. Als ca. 1 Jahr später alles geschafft war und wir auf der "Warteliste" waren, hörten wir längere Zeit nichts mehr vom Jugendamt und überlegten, ob wir nicht selbst aktiver werden sollten. Zwischenzeitlich hörten wir auch von dem „Netzwerk christlicher Pflegeeltern“ und meldeten uns an. Das war wahrscheinlich der Punkt, auf den Gott seit längerer Zeit hingearbeitet hatte, denn kurze Zeit darauf bekamen wir eine Mail von NCP.

In dieser Mail wurde eine Pflegefamilie für ein Mädchen gesucht, das ein gewisses medizinisches Päck-

chen mitbrächte. Dieses Päckchen und die Herausforderungen, die einer Pflegefamilie begegnen würden, wurden auch beschrieben. Diese Mail hatte uns angesprochen und auch wenn wir es schwierig beschreiben können, waren wir offen für Gespräche und weitere Informationen.

Wir versuchten die Konsequenzen einer Aufnahme so gut abzuschätzen, wie wir konnten und hatten doch ein offenes Herz für dieses Mädchen. Dann ging es Schlag auf Schlag: Das erste persönliche Kennenlernen, eine Entscheidung treffen, gemeinsamer Aufenthalt in der Klinik und der Einzug bei uns.

Es folgte die wohl härteste Zeit unseres gemeinsamen Lebens. Einige Klinikaufenthalte, da Sophia mit einem entzündeten Port eingezogen war, die normale Eingewöhnung, weitere medizinische Themen, um die sich bisher keiner gekümmert hatte, usw. Aus dem Rückblick betrachtet haben wir die Entscheidung im Gottvertrauen und wenig Informationen getroffen,

wenn es auch so viele Informationen waren, wie es möglich war. Diese Entscheidung war absolut richtig. In diesen Monaten wurden wir von unserer Familie, unserer Gemeinde und auch von Euch mit Gebeten unterstützt und dafür sind wir wirklich dankbar. Wir lernten einiges bezüglich dessen, was wirklich wichtig ist und wo der Platz ist, den Gott für uns hat.

Nach einigen Klinikaufenthalten, die den entzündeten Port leider nicht beruhigen konnten, wurde im August 2022 die Portkammer umgesetzt und Sophia erlebt seitdem die ruhigste Zeit ihres Lebens. Außer einer Lungenentzündung war sie nicht mehr schwer krank und auch nicht mehr in der Klinik.

Sie entwickelt sich persönlich und auch psychisch sehr positiv, zeigt gesunde Entwicklungen in emotionaler Hinsicht und wird immer „normaler“. Nicht nur wir als Pflegeeltern sind mit ihrer Entwicklung glücklich, auch alle Ärzte und andere Personen, die sie sehen, sind überaus zufrieden.

Unsere Befürchtungen, die wir hinsichtlich unseres Jungen hatten, der 8 Jahre Einzelkind war und jetzt einiges an Zeit teilen muss, scheinen sich nicht zu bewahrheiten. Er liebt seine Schwester, freut sich, dass unsere Familie wächst und hat Verständnis für Unannehmlichkeiten, die unseren Alltag bestimmen. Sei es, dass wir in der Anfangszeit keinen Besuch nach 18 Uhr machen konnten oder seine Mutter jeden Morgen ca. 20 Minuten und abends ca. 60 Minuten nicht zur Verfügung steht, er zeigt bisher Verständnis. Auch die vielen Themen zwischendurch machen ihm nichts aus. Mittlerweile haben sich einige dieser „Punkte“ deutlich vereinfacht. Beispielsweise bereiten wir Sophias Ernährung auch unterwegs zu und sind deshalb abends wieder flexibel. Auch die Stundenanzahl, die Sophia an der Ernährung angeschlossen ist, konnte von anfangs 15 Stunden unter Mithilfe von Ärzten auf 12 Stunden reduziert werden. Bei einem der vielen „Tagesausflüge“ in die Uniklinik bekamen wir sogar eine vorsichtige Prognose, dass Sophia möglicherweise in 10 Jahren ohne den Port auskommen könnte. Das freut uns und stimmt uns zuversichtlich. Ihr Darm wächst und wir sind in Deutschland wirklich gut mit ihr aufgehoben. Gerade sind wir in der Planung einer Therapie, die wir gerne nächstes Jahr für zwei Wochen in Österreich angehen würden, um Sophias Essverhalten zu „optimieren“. Hier sind wir auch dankbar für die Unterstützung und die vielen Möglichkeiten, die wir haben.

Aktuell geht Sophia regelmäßig in die Kita, kann dort ihrem Bewegungsdrang nachgehen und auch andere um ihren Finger wickeln. Wir wundern uns, dass sie in letzter Zeit weder eine Grippe, Erkältung oder anderes bekommen hat.

Am dankbarsten sind wir jedoch dafür, dass für sie die Realität Gottes normal geworden ist, das Sprechen mit ihm dazu gehört und sie auch keine Scheu hat, dies andere wissen zu lassen.

Wir wären Euch dankbar, wenn Ihr unser kleines Mädchen weiterhin nicht vergesst und ein Gebet emporsteigen lasst, wenn sie in Eure Gedanken tritt. Sowohl ihre gesundheitliche Entwicklung, die Bewältigung ihrer Traumata, als auch ihr geistlicher Werdegang stehen in Gottes Hand. Auch wir freuen uns und sind dankbar für Gebete für uns, weil möglicherweise in naher Zukunft ein weiteres Kind bei uns einziehen wird.

### ***Katharina und Stefan***

*Namen der Kinder von der Redaktion geändert*



## Ein neues Missionsfeld in der Gemeinde?



Am 25. Februar 2023 hat uns das Team von NCP besucht.

Das Team erzählte uns von ihren Erfahrungen als Pflegeeltern und versuchte uns so viele Informationen weiterzugeben, wie es in dieser kurzen Zeit ging. Im Vortrag ist wichtig geworden, dass es bei der Aufnahme eines Kindes nicht um uns und unsere eigenen Bedürfnisse geht. Wenn es sich um Wünsche handelt, die nur aus egoistischen Motiven stammen, beruht darauf kein Segen. So groß der Kinderwunsch auch sein mag, es geht nicht um unsere Wünsche, sondern dass das Kind, das wir aufnehmen, Jesus Christus und das Evangelium kennenlernt. Es geht um den Auftrag aus dem Markusevangelium.

Markus 9,37: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“

Es ist nicht jedermanns Berufung, ein Kind aufzunehmen. Dennoch gibt es trotzdem einige Möglichkeiten, in diesem Missionsfeld mitzuarbeiten und Pflegefamilien in der Gemeinde zu unterstützen. Die Pflegeeltern benötigen Unterstützung in praktischen Dingen, aber vor allem im Gebet. Aus eigenen Erfahrungen berichtete das Team, wie Gott sie geführt hat, wie sie ihn auch in schwierigen Zeiten erleben durften und wie das Gebet von Freunden, der Familie und vor allem in der Gemeinde wirkt. Da in der Bereitschaftspflege, wie der Name schon sagt, alles sehr spontan passiert, braucht die Pflegefamilie auch praktische Hilfe. Sei es das Babysitten der Kinder, das Vorbeibringen von passender Kleidung oder auch mal das Kochen einer Mahlzeit. Hier kann Gemeinde praktisch ausgelebt werden und jede Person inner-

halb einer Gemeinde, egal welcher Altersgruppe er zugehört, ist gefragt.

Matthäus 18,5: „Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

**Anna**

Wir als Team sind gerne bereit auch eure Gemeinde zu besuchen und über unseren Auftrag aus Mk. 9,37 zu sprechen und mehr aus dem Dienst als Pflegeeltern zu berichten.

## Familienfreizeit Mai 2023

Gott hat es uns aufs Herz gelegt, zwei Geschwister-Pflegekinder (Jungs) im Jahr 2019 im Alter von 2 und 3 Jahren aufzunehmen. Ein weiteres Geschenk von Gott war ein leiblicher Sohn 2020. Im Alltag sind wir immer wieder herausgefordert, uns nicht auf unsere Kraft und Gedanken zu verlassen, sondern Gottes Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dann erleben wir immer wieder seinen reichen Segen – manchmal in der Form, dass er unsere Herzen verändert und manchmal die der Kinder. Leider verstehen wir es oft erst zu spät – wenn unsere Kräfte bereits abgenommen haben. Gerade in den Wochen vor der NCP-Freizeit im Mai schien es, als hätten wir diese Perspektive wieder aus den Augen verloren – wir kämpften mehr aus unserer Kraft, was uns ziemlich beanspruchte und auslaugte.



## Famileinfreizeit September 2023



Wir wussten nicht genau, was uns auf der Freizeit erwartet. Aber wir können uns erinnern, dass der Redner Lukas Kluschke, das ganze Wochenende hauptsächlich von der Liebe Jesu zu uns sprach, u. a. ging es um den Philipperbrief. Das war für uns überraschend, doch rückblickend sehr ermutigend für uns – eine Erinnerung genau zur richtigen Zeit für unsere Herausforderungen. Jesu Liebe gibt uns Identität, stillt unsere Bedürfnisse und macht uns vollkommen für den Dienst an unseren Kindern. Weiterhin wurden wir daran erinnert, dass wir nicht über unser Vermögen hinaus versucht werden (1. Korinther 10,13) und wir durften lernen, dass wir in allem weit überwinden, durch den, der uns geliebt hat (Römer 8,37). Also nicht nur ein bisschen, sondern weit überwinden.

Wir konnten unseren Blick wieder korrigieren auf Jesus und seine Liebe zu uns. Unsere Herausforderungen wurden während dem Wochenende in unserer Wahrnehmung kleiner, sodass wir gestärkt nach Hause fahren konnten und dieser Perspektivwechsel eine wertvolle Erfahrung für uns geworden ist.

Die Gespräche mit anderen Pflegeeltern, das Gebet füreinander und die gute Kinderbetreuung haben wir natürlich sehr genossen und wir freuen uns schon auf die nächste Freizeit im Jahr 2024.

### *Ella und Daniel*



Zum ersten Mal hatten wir die Gelegenheit bei einer Freizeit von NCP für christliche Pflegeeltern in Siegwinden teilzunehmen. Es war eine spannende, interessante und mit viel Austausch gefüllte Zeit, die zum Segen für alle Teilnehmer wurde.

Der Referent Michael Happle gewährte uns Einblick in seine Lebensgeschichte, die für uns alle sehr bewegend und ermutigend war. Durch die Vorträge von Michael wurden wir gestärkt in unserer Identität in Christus. Er öffnete uns neu den Blick, unsere Kinder mit ihren Fehlern und Begrenzungen mit Gottes Augen zu sehen. Durch seinen Dienst wurden wir ermutigt ehrlich zu uns und zu anderen zu sein und unserem himmlischen Vater bedingungslos zu vertrauen. Das gemeinsame Gebet füreinander in Kleingruppen war inspirierend, tröstlich und befreiend. Gemeinsam durften wir vertrauensvoll die Familien mit ihren jeweiligen Situationen und Problemen vor Gott bringen.



NCP leistet einen großartigen Dienst, den wir bis dahin nur vom Hörensagen kannten. Wir hätten uns vor 23 Jahren so eine Möglichkeit gewünscht, da wir allein auf weiter Flur standen als Pflegeeltern. Umso mehr haben wir die Zeit genossen, Freundschaften geknüpft und wissen einmal mehr, dass Gott überall seine Leute und Kinder hat, die er beauftragt und befähigt, Kindern ein geborgenes Zuhause zu geben. Wir durften unsere Erfahrungen und manchen Rat weitergeben und freuen uns schon auf eine weitere Gelegenheit dabei sein zu dürfen. Während wir El-

tern uns ungestört in Gottes Wort vertiefen durften, wurden unsere Kinder so liebevoll und persönlich betreut von den freiwilligen Mitarbeitern. An dieser Stelle möchten wir euch noch einmal einen großen DANK aussprechen. Ohne euch wären diese Freizeiten sicher nicht möglich.

Herzlichen Dank an das ganze Team, das diese Freizeit organisiert und ins Leben gerufen hat. Dass der Segen Gottes auf eurem Dienst ruht, durften wir sehen und erleben. Wir fühlen uns reich beschenkt und gesegnet durch euch.

*Michaela und Georg*



Schon der Titel hat mich neugierig gemacht, und ich wusste: Das Buch möchte ich lesen!

Und ich habe es nicht bereut, im Gegenteil, ich finde es sollten alle Eltern, Pflegeeltern, Großeltern, Pastoren... alle, die in irgendeiner Form mit Kindern zu tun haben – also auch die, die mal selbst Kinder waren, lesen!

Die Autorin Amy Baker geht sehr strukturiert und beherrscht Themen an, die uns alle im Alltag beschäftigen wie zum Beispiel „mit Kindern über Sex reden“ oder „zornigen Kindern helfen“. Sie zeigt das Problem in der Tiefe auf und gibt anhand der Bibel Werkzeuge an die Hand. Aber nicht „nur“ um den Kindern zu helfen, sondern vielmehr, um zu erkennen, wie unsere Herzen alle sind und dass wir alle

# Kindersorgen & Sorgenkinder

die gleiche Hilfe brauchen, Kinder und Erwachsene. Zitat S.24: „Das Mittel der Hoffnung und der Errettung ist für ein Kind genau dasselbe wie für einen Erwachsenen – nämlich Jesus Christus.“

Bei jedem Thema gibt es am Ende des Kapitels „Ein Wort an die Eltern“ und immer die Hoffnung durch das Evangelium. Reale Beispiele aus dem Alltag helfen sich in die Situation hineinzusetzen und anhand dieses Beispiels wird aufgezeigt, wie Seelsorge am Kind aussehen kann. Es gibt keinen 5-Punkte Plan, sondern Prinzipien, die das Wort Gottes uns gibt, um ein Leben in und durch Christus in Freiheit leben zu können.

*Nelli*

## Das Gründungsteam ...

... traf sich im November im kleinen Kreis, um die vergangenen Jahre zu reflektieren, zu schauen was gerade dran ist und wir fragen uns, wie es mit NCP weitergeht und welche Aufgaben Gott uns in der Zukunft anvertraut. Ideen gibt es viele aber wir bitten Euch für uns zu beten, damit wir den Willen Gottes erkennen.

Wie in jedem eingetragenen Verein, so auch bei uns, entstehen Kosten für die Verwaltung und wir haben uns vorgenommen auch Mitarbeiter für den Dienst bei NCP freizustellen, um mehr für die Pflegeeltern da zu sein.

Hier ein Auszug von den aktuellen Projekten 1000 - 7000:

- 1000**  
Allgemeine Verwaltung
- 1001**  
NCP-Spende, ohne bestimmte Verwendung
- 2001**  
Familie Muks
- 2002**  
Familie Derks
- 2003**  
Familie Suckau
- 3000**  
Hilfe zu Sozialfragen
- 5000**  
Familienfreizeiten
- 7000**  
Öffentlichkeitsarbeit



Mehr Infos unter:  
[www.ncp-online.de](http://www.ncp-online.de)